Stadt Plauen
Stadtbau- und Umweltausschuss

Plauen, 18. März 2020

Niederschrift
über die 5. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses

Sitzung am :	Montag, den 17.02.2020
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:40 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Dieter Blechschmidt	
Herr Stefan Golle	
Herr Klaus Jäger	
Herr Thomas Salzmann	
Herr Gerald Schumann	
Herr Bernd Stubenrauch	
Beratendes Mitglied	
Herr Felix Albert	
Herr Tom Götz	
Herr Thomas Hoyer	
Frau Alice Schubert	
Herr Gerd Steffen	
Stellvertretendes Mitglied	
Herr Helmut Wotzlawek	Vertretung für Herrn Mirko Rust

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Oliver Bittmann	unentschuldigt
Herr Thomas Haubenreißer	unentschuldigt
Herr Mirko Rust	entschuldigt
Beratendes Mitglied	
Herr Dieter Rappenhöner	entschuldigt
Herr Torsten Roscher	entschuldigt

Herr Wolfgang Schoberth	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Frau Wolf	FBL Bau und Umwelt	zu allen TOP
Frau Ullmann	FBL Sicherheit und Ordnung	zu allen TOP
Herr Ullmann	FGL Tiefbau	TOP 6.2.
Frau Schramm	FGL Straßenverkehrsbehörde	zu allen TOP
Herr Löffler	FG Stadtplanung und Umwelt	zu allen TOP
Frau Barthel	FG Stadtplanung und Umwelt	TOP 4.1.
Herr Markert	GAV	TOP5., 6.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Treiber, Prokurist Plauener Straßenbahn GmbH	TOP 10.1.
Herr Riedel, Freie Presse	öffentlicher Teil
Frau Henze, Vogtlandanzeiger	öffentlicher Teil

Tagesordnung öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Beantwortung von Anfragen
1.3. Informationen des Bürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Information des Fachgebietes Straßenverkehrsbehörde zur Verkehrsorganisation am Knoten B 92 Friedensstraße/Engelstraße
4. Information
4.1. Stellungnahme Nahverkehrsplan - 4.Fortschreibung 2020-2025
Drucksachennummer: 0116/2020
4.2. Vorstellung Wanderparkplatz Jößnitz
Drucksachennummer: 0118/2020
5. Vorberatung
5.1. Touristische Infrastruktur im Bereich Auenstraße und Neustadtplatz
Drucksachennummer: 0119/2020
- Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 60-19
5.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE. zu Solaranlagen und Fassadenbegrünungen, ***Reg.-Nr. 20-19 - Stellungnahme der Verwaltung***
6. Antrag der Fraktion DIE LINKE. zu Folgekosten für geplante Investitionen im Hochbaubereich, ***Reg.-Nr. 26-19 - Stellungnahme der Verwaltung***
7. Antrag der CDU-Fraktion zur Einführung einer Parkkarte für die FFW im Stadtgebiet Plauen, ***Reg.-Nr. 80-19 - Stellungnahme der Verwaltung***
8. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 5. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird durch den Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Sárközy, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen Teil werden die Stadträte Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., und Thomas Salzmann, CDU-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung über den öffentlichen Teil wird bestätigt.

1.2. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen.

1.3. Informationen des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Sárközy informiert zu folgenden Themen:

1. Kommunaler Straßenbau

Diesbezüglich wurde bekannt, dass die Richtlinie Kommunaler Straßenbau (RL KStB) möglicherweise ausgesetzt werden soll. Dies betrifft die im Jahr 2018 beantragten Fördermittel in Höhe von ca. 5,3 Mill. EUR für die Straßenbaumaßnahmen in der Stadt Plauen:
- Ausbau Plattenhübel 1. Bauabschnitt, 150 TEUR
- Alte Jößnitzer Straße mit Stützmauer 1. Bauabschnitt, 290 TEUR
- Ausbau „Am Reuthhübel“, 1,2 Mill. EUR
- Taltitzer Straße, 600 TEUR
- Straßberger Straße, 3,1 Mill. EUR.

Die Umsetzung kann nun voraussichtlich erst im Haushalt 2021-2022 erfolgen.

Die Fördermittel für die zwei Straßenbaumaßnahmen Äußere Reichenbacher Straße (1,1 Mill. EUR) und Alte Reichenbacher Straße (160 TEUR) wurden genehmigt und können in diesem Jahr ausgeführt werden.

Die Maßnahmen, die ab 2020 beantragt werden sollten, wie „Neue Elsterbrücke“, Plauensche Straße im Ortsteil Jößnitz, der Gehweg obere Bahnhofstraße und die Melanchthonstraße mit benötigten Fördermitteln in Höhe von ca. 9,9 Mill. EUR werden erst ab 2023 möglich sein.

2. Gehweg obere Bahnhofstraße

Die Verwaltung hat zwei Varianten im Vorplanungsstadium erarbeitet, einmal den Ausbau ähnlich des Bestandes mit Kosten in Höhe von 800 TEUR sowie ein Ausbau mit veränderter Parkordnung vor der WbG von 900 TEUR.

Es wurden Bodenuntersuchungen beauftragt. Hierbei wurde unter den Betonplatten eine unzureichende Tragfähigkeit auf der Oberfläche sowie Verunreinigungen in den Schichten festgestellt.
Genauso verhält es sich auch bei den Auffüllungen. Hier ist ebenfalls die Tragfähigkeit auf dem Planum ungenügend und die Bodenbelastungen müssten entsorgt werden.

Im Haushaltsplan 2020 wurden für das Jahr 2021 Bauausgaben in Höhe von 510 TEUR

geplant. Mit Fördermitteln in Höhe von 300 TEUR hätte die Stadt Plauen einen Eigenanteil von 210 TEUR aufbringen müssen.
Mit dem Wirtschaftsministerium ist nun Kontakt aufzunehmen, ob eventuell eine Sonderförderung in Frage käme, z. B. für Radverkehr. Außerdem ist die zeitliche Verfügbarkeit der Fördermittel auszuloten. Erst nach Rückmeldung kann eine Entscheidung über einen grundhaften Ausbau des Gehweges oder eine höherwertige Reparatur getroffen werden.

Wenn keine Förderung genehmigt wird, müssen Überlegungen erfolgen, wie eine Instandhaltung mit geringeren finanziellen Mitteln möglich ist.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, merkt an, dass bei der Planung beider Varianten kein Radweg erkennbar war.
Weiterhin möchte Herr Stadtrat Stubenrauch wissen, ob es bereits Absprachen mit AWG und WbG über eine Mitfinanzierung gibt.
Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass kein separater Radweg geplant ist, aber Radverkehr mittels eines gemeinsamen Geh-/Radweges im Bereich möglich ist. Es ist jedoch vorgesehen, zu prüfen, ob die Förderchancen mit einem separaten Radweg erhöht werden.
Mit AWG und WbG wurden Gespräche geführt. Die Geschäftsführung der WbG ist bereit, einen finanziellen Anteil zu tragen. Da die WbG aber eine Tochtergesellschaft der Stadt Plauen ist, wären dies Eigenmittel der Stadt.
Die AWG würde nur einen geringen Anteil finanzieren, unter der Voraussetzung, wenn für ihre Mieter Parkplätze geschaffen werden.

3. Wartburgplatz

Im Vergabeausschuss vom 12.02.2020 wurden die Leistungen für die signaltechnische Sicherung der Haltestelle Wartburgplatz, Bau der Lichtsignalanlage sowie Anlegen einer Fußgängerfurt vergeben. Spätestens Mitte März kann mit der Maßnahme begonnen werden. Mit der Fertigstellung wird bis Ende April gerechnet.

Mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr werden bereits Gespräche geführt, dies an weiteren Haltestellen an Bundesstraßen zu übernehmen. Ziel soll sein, spätestens im nächsten Jahr an der Haltestelle Hofer Straße zumindest stadtauswärts eine Haltelichtanlage anzu-bringen.

2. Einwohnerfragestunde

Herr Ulrich Neef, Dr.-Theodor-Brugsch-Straße 48 in 08529 Plauen, übergibt Herrn Bürgermeister Sárközy seine schriftlichen Anfragen.
Es wird eine zeitnahe Beantwortung zugesagt.

Herr Söllner, Einwohner OT Jößnitz, hat Fragen zum geplanten Bau des Parkplatzes am Bahnhof Jößnitz.
Herr Bürgermeister Sárközy schlägt vor, diese unter TOP 4.2. zu erörtern. Damit erklärt sich Herr Söllner einverstanden.

3. Information des Fachgebietes Straßenverkehrsbehörde zur Verkehrsorganisation am Knoten B 92 Friedensstraße/Engelstraße

Frau Schramm, Fachgebietsleiterin Straßenverkehrsbehörde/Marktwesen, nimmt zum TOP Stellung.
Anlass dieses Themas ist ein schwerer Verkehrsunfall, der sich am 06.12.2019 an diesem

Knotenpunkt ereignete.
Anhand einer Präsentation erläutert Frau Schramm die verschiedenen Abbiegebeziehungen, die dort rege genutzt werden. Bei den durchgeführten Verkehrszählungen und -beobachtungen konnten keine unübersichtlichen oder kritischen Situationen festgestellt werden. Alle Verkehrsteilnehmer legten an dieser Kreuzung eine angemessene Sorgfalt und Aufmerksamkeit an den Tag.
Eine Unfallanalyse der Polizei ergab, dass in den letzten fünf Jahren keine Unfallhäufung auftrat. Von einer Unfallhäufung wird gesprochen, wenn mindestens fünf Unfälle gleicher Art im Jahr stattfanden. Bei einer durchschnittlichen Verkehrsmenge von ca. 18.000 Fahrzeugen/Tag ist die Häufigkeit der Unfälle sehr gering.

Ein Verbot des Ausfahrens aus der westlichen Engelstraße in die Friedensstraße würde eventuelle Probleme nur an eine andere Stelle verlagern. Zusätzlich würden sich die Fahrwege verlängern. Ein Sicherheitsgewinn daraus ist nicht zu erwarten.
Deshalb ist eine Änderung der Verkehrsorganisation in diesem Bereich nicht vorgesehen.

Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion, fragt, ob die Geschwindigkeit des Polizeifahrzeuges bekannt ist.
Frau Schramm teilt mit, dass hierzu keine Aussagen getroffen werden können.

4. Information

4.1. Stellungnahme Nahverkehrsplan - 4.Fortschreibung 2020-2025
Drucksachennummer: 0116/2020

Frau Barthel, Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt, stellt die Informationsvorlage vor.
Die Anhörungen werden momentan in den Nahverkehrsplan eingearbeitet. Der Entwurf wird dem Stadtbau- und Umweltausschuss am 16.03.2020 vorgelegt. Am 31.03.2020 soll der Stadtrat einen Weisungsbeschluss fassen und den Zweckverband ÖPNV Vogtland (ZVV) beauftragen, den Nahverkehrsplan zu beschließen. Der Kreistag wird im Juni 2020 den entsprechenden Beschluss fassen, so dass im Sommer der Nahverkehrsplan für die Jahre 2020 - 2025 durch den ZVV endgültig beschlossen werden kann.

Zum Thema liegt auch ein Antrag des Ortschaftsrates Neundorf, Reg.-Nr. 89-20, vom 14.02.2020 vor. Hier soll die Verwaltung beauftragt werden, die Anbindung des Ortsteiles Neundorf an den ÖPNV der Stadt Plauen und des Verkehrsverbundes Vogtland nachhaltig zu verbessern.
Herr Bürgermeister Sárközy schlägt vor, den Antrag dem ZVV zuzuleiten.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., merkt an, dass eine Stadtbuslinie nach Haselbrunn weiterhin Aufgabe wäre.
Herr Treiber, Plauener Straßenbahn GmbH, erläutert, dass Entwürfe für eine minimale und eine maximale Variante vorliegen. Je nach Umfang der Finanzierung könnte dies durchaus Realität werden.

Außerdem ist Herrn Stadtrat Jäger unverständlich, warum die Anbringung blinkender Piktogramme an Straßenbahnen nicht zulässig ist. So könnten die Kraftfahrer frühzeitig gewarnt werden, wenn sich die Straßenbahn der Haltestelle nähert.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, kündigt an, dass seine Fraktion einen Antrag stellen wird, die Strecken des Straßenbahnnetzes attraktiver auszubauen.

Die Ausschussmitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses nehmen die

Informationsvorlage, ***Drucksachennummer 0116/2020***, zur Kenntnis.

4.2. Vorstellung Wanderparkplatz Jößnitz
Drucksachennummer: 0118/2020

Herr Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, erläutert die Vorlage.

Dem Ortschaftsrat Jößnitz wurde die Planung per E-Mail zur Kenntnis vorgelegt. Bereits im Vorfeld gab es mündliche Abstimmungen zwischen Verwaltung und Ortschaftsrat, um auch auf besondere Wünsche eingehen zu können.
In der nächsten Ortschaftsratssitzung wird die geplante Baumaßnahme durch die Verwaltung vorgestellt.

Die Ausschussmitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses nehmen die Informationsvorlage, ***Drucksachennummer 0118/2020***, zur Kenntnis.

5. Vorberatung

5.1. Touristische Infrastruktur im Bereich Auenstraße und Neustadtplatz
Drucksachennummer: 0119/2020
- Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 60-19

(Wortprotokoll)

Herr Bürgermeister Sárközy stellt die Vorlage vor.

Herr Albert, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU-Fraktion:
Erst mal bin ich interessiert zur Historie, wie das Ganze kam. Das habe ich nicht ganz verstanden.
Im HH-Plan 2019 waren ja ursprünglich 220.000 EUR eingestellt, soweit ich weiß für Planungen, bauvorbereitende Dinge usw. und im HH-Plan 2020 sollen ja noch mal 510.000 EUR eingestellt werden für Bau und Realisierung. Macht insgesamt bisschen was über 700.000 EUR.
Ich habe das Ganze mal grob nachgerechnet. Also die Planaufträge sind ja damals nicht vergeben worden, zumindest waren sie ja mit Kosten untersetzt. Alleine bei diesem Mehrzweckgebäude, also, wenn man diese Variante nimmt mit Dusche, Toilette usw., sind in etwa 165.000 EUR fällig, für den Tiefbau etwa 250.000 EUR. Grob überschlagen. So, dass ich denke, dass die Zahlen, die ursprünglich mal veranschlagt waren, meiner Meinung nach erst mal soweit stimmen, das soweit in Ordnung ist.

Die Frage jetzt, was ich bisher noch nicht verstanden habe: Warum eigentlich die Planung 2019 nicht beauftragt wurde, obwohl doch eigentlich 220.000 EUR dafür eingestellt waren? Das ist das Erste.
Das Zweite: Ich kann mir prinzipiell nicht vorstellen, dass es möglich ist, einen Caravan-Stellplatz zu bauen ohne Dusche und ohne Toiletten. Meiner Meinung gibt’s das heutzutage gar nicht mehr - einen Caravan-Stellplatz ohne Duschen und Toiletten.

Vor allen Dingen, nicht nur, dass wir dort eine Toilette bauen wollen. Es ist ja auch angedacht, diesen BMX-Park auszubauen. Es soll ja ein Leistungsstützpunkt werden usw., also ist ja diese Stelle dort unten eigentlich prädestiniert, um einen vernünftigen Caravan-Stellplatz herzustellen.

Und das Dritte, da möchte ich mal kurz auf die Synergien eingehen. Das Ganze soll jetzt geteilt werden, wie ich das verstanden habe. Dass also auf dem Neustadtplatz eine Toilette in

Fertigteilweise gebaut wird, ich denk mal, ein Container wahrscheinlich, und trotzdem noch mal untersucht werden soll, ob dort ein Mehrzweckgebäude hingestellt werden soll.
Nein, das habe ich jetzt so verstanden.
Meiner Meinung nach macht das durchaus Sinn, die beiden Lösungen, also öffentliche Toi-lette und Mehrzweckgebäude dort zu verbinden. Über die Größe kann man sich ja streiten. Man kann sich durchaus überlegen, brauch ich meinetwegen zwei Duschen, brauch ich zwei Toiletten - könnte ich vielleicht auch für Männlein und Weiblein eine Toilette machen und könnte trotzdem noch eine öffentliche Toilette an der Stelle machen. Auch ja noch im Prinzip darauf, dass wir ja gerne mal die ganzen Busse usw. dort abstellen möchten. Ich versteh nicht, woher jetzt die Trennung kommt.

Herr Stadtrat Schumann, AfD-Fraktion:
Ich bin da anderer Meinung. Ich sehe die Trennung erst mal als vernünftig an, weil bei 8 Stellplätzen dafür noch gesondert sanitäre Einrichtungen zu schaffen, die man da eigentlich nicht braucht, denn ich habe ja alles an Bord. Und ich glaube, dass es nicht sinnvoll ist, da noch parallel etwas dazu zu schaffen, was eine Menge an Unterhaltungskosten schafft.

Ich würde auch vorschlagen, dass man dann die Toilette, wenn dann die Gesamtproblematik angegangen wird, wo jetzt Toiletten stehen oder wie überhaupt mit dem Ganzen umgegangen wird, wo Busse ankommen, wo Touristen ankommen, wenn das mal geklärt ist, wenn das Konzept mal steht. Dann kann man die Sache angehen. Aber jetzt allein für den Wohnmobilstandort sehe ich jetzt eine Schaffung von Toilettenanlagen oder sanitären Einrichtungen nicht als erforderlich an.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion:
Herr Bürgermeister, Sie haben natürlich clever mit einer Einleitung begonnen, wo Sie den Premium-Caravan-Stellplatz vorstellen. Aber in dem Dokument der Caravan-Vereinigung steht natürlich:"… der Reisemobil-Stellplätze in Deutschland weist eine Kapazität zwischen 5 und 20 Stellplätzen aus. Der aktuelle Mittelwert aller Reisemobil-Stellplätze in Deutschland beträgt 17."
Wir sind bei 8, hatten eigentlich mal 9 bis 10 geplant. Aber das nur mal als Einleitung.
Seit 2013, also 7 Jahre, reden wir über einen Caravan-Stellplatz mit Sanitäreinrichtungen. Damals hat der Ordnungsamtschef, Herr Helbig, das abgetan. Vor Plauen, in Meßbach, kann man seine Caravans abstellen und dann nach Plauen kommen.
Jeder weiß, was Caravan-Stellplätze in Deutschland mittlerweile für einen Stellenwert haben. 450.000 Caravans gibt es in Deutschland und die Kurzreisen in die Städte werden immer beliebter.
Wir beschweren uns, dass die Altbundesbürger sich im Osten nicht so gut auskennen und uns nicht so oft besuchen. Diese Caravans kaufen aber hauptsächlich Bundesbürger aus den alten Ländern. Und wir treiben jetzt wieder eine Kuh durchs Dorf,
Ich kann das nicht nachvollziehen. Caravan-Stellplatz ohne Entsorgung in einem Oberzentrum - und dann noch zu sagen, wir bauen ein transportables Klo auf dem Neustadtplatz, wo Sie, Herr Bürgermeister, selbst gesagt haben: „Der Neustadtplatz, den behalten wir als Potentialfläche vor."
Das ist für mich einfach nicht nachvollziehbar.
Wir können doch nicht permanent unsere eigenen Beschlüsse in den Ausschüssen, CDU- und SPD-Anträge abstimmen und dann fällt jemandem irgendwas wieder ein und wir fangen von vorn an.

Herrn Albert muss ich Recht geben. 2019 hatten wir Planungskosten eingestellt. Keiner, aber auch keiner hat sich nach dem Beschluss unserer Ausschüsse gerichtet. Und jetzt liegt wieder, und ich muss mich schon wundern, hier steht ein Satz: „In der Folge hat der Baubürgermeister die Erteilung der Planungsaufträge ausgesetzt und die betroffenen Fachabteilungen mit der

Suche nach einer verhältnismäßigen Alternative beauftragt.“
Das ist für mich eine glatte Note 6!
Wir hatten eine Planung. Ihr, Öko-Plan, habt sie doch in Auftrag bekommen. Oder nicht?

Herr Albert: In Auftrag nicht.

Herr Stadtrat Stubenrauch: Nein, aber ihr habt geplant. Ja?

Herr Albert: In Vorleistung.

Herr Bürgermeister Sárközy: Ach so. Na, das weiß ich auch nicht.
Sind Sie da befangen?

Herr Stadtrat Stubenrauch: Ich verstehe überhaupt nicht, warum wir uns als Stadträte, als Ausschussmitglieder, permanent andere Vorlagen hier auf den Tisch legen lassen, wo eigentlich schon alles geklärt war. Ich kann es nicht begreifen.
Herr Bürgermeister, wenn Sie sagen „kostendeckend“ - ist das Theater kostendeckend? Die Straßenbahn? Wir wollen für unsere Stadt etwas tun. Wir haben mehrere Toiletten in Plauen, die aussehen wie Katastrophen. Können wir da nicht einmal daran denken, wie wir das Problem ändern? Und wir reden über Vandalismus. Wir haben den Elsterradweg. Wir haben das zukünftige Radensemble dort unten. Wir haben die Gaststätte.
Alle können davon profitieren von einer Sanitär- und Toilettenanlage in Verbindung mit einem wunderbar hergerichteten Caravan-Stellplatz.
Weswegen haben wird denn Grundstücke angekauft? Damit wir dort diese Caravans hinbringen und die Sanitäreinrichtung. Für was haben wir Geld ausgegeben?
Und jetzt muss ich das lesen, ich habe es 10mal gelesen, wirklich und ich kann es fast auswendig.
Aber ich muss Ihnen ganz ehrlich sagen, tut mir leid, aber ich habe mal gerechnet: 15 % Re-finanzierung - Dreisatz: Anzahl Stellplätze: 50:100 % Kosten, das sind 7,5 Stellplätze. 8 oder 9 haben wir. Je mehr dort Leute auch auf die Toilette gehen, umso mehr können wir ja auch Geld einnehmen. Wir gehen immer vom worst case aus, ich geh immer vom best case aus.

Herr Bürgermeister Sárközy: Diese Berechnung konnte ich jetzt nicht ganz nachvollziehen, aber das ist vielleicht auch nicht so gemeint.

Aber noch mal zu Herrn Albert. Sind Sie befangen?

Herr Albert: Wir sind weder beauftragt, noch kann ich irgendwas abstimmen.
Herr Bürgermeister Sárközy: Aber Sie haben in Vorleistung was gemacht?

Herr Albert: Ja, aber sozusagen in Eigeninitiative.

Herr Bürgermeister: O.k., gut.

Bevor Herr Blechschmidt das Wort bekommt - manches wurde hier gesagt, dass ich doch etwas geraderücken muss.
Also erst mal zu dem Haushalt. Sie addieren hier Sachen auf, die so nicht aufaddiert werden sollten und die Zahlen in der Form auch nicht stehen.
220.000 EUR, das ist richtig, HH 2019. Im HH 2020 sind aber nicht 500.000 EUR, sondern 386.000 EUR. Das ist auch so beschlossen vom Stadtrat. Und da haben wir auch einen widersprüchlichen Beschluss. Aber es gibt hier den SPD-Antrag mit dem Sanitärgebäude beschlossen, allerdings der HH-Beschluss lautet: Wohnmobil-Stellplatz ohne Sanitäreinrichtungen. Ausdrücklich!

Da müssten Sie bitte noch mal im HH-Plan nachschauen und nachlesen - das ist so beschlossen im Haushalt.

Ich denke, darüber besteht gar kein Dissens, warum diese Grundstücke angekauft wurden. Nämlich, dass wir dort Wohnmobil-Stellplätze errichten sollen. 8 Stück, das ist hier auch in der Vorlage dargestellt und wird auch nicht in Frage gestellt.
Die Wohnmobil-Stellplätze sollen mit Entsorgungsstation versehen werden. Also, es ist auch nicht so, dass es ohne Entsorgung und Versorgung, also Wasserversorgung und Strom soll auch möglich sein.
Ja, das erst mal dazu als Ergänzung.

Herr Stadtrat Blechschmidt:
Also, zurückblicken, das bringt ja meistens nichts. Aber ich versteh schon, dass Bernd da bisschen emotional wird.
Die älteren Stadträte unter uns, die werden das noch wissen, dass das immer das Thema war unserer Stadträtin Yvonne Gruber - sie ist mittlerweile schon ewig nicht mehr im Stadtrat - am Neustadtplatz Toiletten hinzubringen in Verbindung mit Wohnmobil-Stellplätzen. Und ich denke, dass ist auch absolut fraktionsübergreifend der Wunsch des Stadtrates, dort sowohl Caravan-Stellplätze hinzubringen als auch eine öffentliche Toilette, und zwar nicht nur für die Caravan-Touristen, sondern auch für die Busse, die dort ankommen sollen, die das tun und in Zukunft noch mehr tun sollen. Auch für die Leute, die mit dem Pkw dort anreisen und unsere Stadt besuchen und nach dem Gang durch die Stadt auch mal einen anderen Gang noch machen müssen.

Ja, sagen wir einfach, diese drei Beschlusspunkte, die jetzt hier in der Vorlage stehen - sollten die denn tatsächlich umgesetzt werden, dann sind wir zumindest einen Schritt weiter.
Hier steht a) wir bekommen 8 Caravan-Stellplätze mit Entsorgung, wenn ich das richtig gelesen habe. Natürlich ohne Dusche, aber sie können zumindest ihr Abwasser und Klo entleeren - das ist ja auch wichtig für die Caravan-Besitzer. Und wir bekommen im II. Quartal, das ist ja nicht mehr allzu lang, wir haben ja schon Mitte Februar, ich hoffe aber, dass das auch bisschen übers Vorplanungsniveau hinausgeht, auch mit Kosten unterlegt und mit einem belast-baren Zeitplan, wann wir denn damit rechnen können. Und da geh ich davon aus, dass dann nicht erst in 5 Jahren Ergebnisse haben, sondern eher.
Wenn die Vorlage der Verwaltung in diese Richtung gemeint ist, dann geht's in die richtige Richtung und die können wir mittragen.

Herr Bürgermeister Sárközy:
Das ist in die Richtung gedacht.
Gibt es noch weiteren Redebedarf?

Herr Stadtrat Stubenrauch:
Sie haben meine Frage nicht beantwortet mit der Vorhaltefläche Neustadtplatz. Sie haben in einer Ausschusssitzung, dass hatte ich mir damals notiert, gesagt: Neustadtplatz soll Potentialfläche werden. Und dann bauen wir dort jetzt eine Containertoilette hin oder was?

Herr Bürgermeister Sárközy:
Wir schlagen vor, denn das ist der Wunsch aus dem Stadtrat schon länger, dass wir dort eine Fertigteiltoilette hin bauen. Natürlich ist es das, was wir planen würden. In welchem Zustand wir die Toilette halten können, das werden wir dann sehen.
Wir sehen Vandalismus dort im Umfeld. Der Stadtstrand ist beschädigt, mit den Schlossterrassen haben wir die Probleme. Ich kann nicht ausschließen, dass die Toilettenanlage auch ein ähnliches Schicksal erleidet.
Aber der Wunsch aus dem Stadtrat ist da, dort eine Toilette und bauen. Hier ist gedacht: Die

Verwaltung wird beauftragt, für eine Toilette in Fertigteilbauweise eine Vorplanung zu er-stellen. Wir würden Ihnen diese Vorplanung erstellen, auch die Folgekosten benennen und danach kann der Stadtrat entscheiden, ob das weiterverfolgt wird.
So ist hier der Vorschlag aus der Vorlage.

Herr Stadtrat Jäger:
Ich habe nur eine Frage. Ich kann mich entsinnen, 2019 kam Frau Wolf hochbegeistert bezüglich der Fördersituation. Ich seh hier kein Wort dazu. Ist die Situation noch so, dass wir das hochprozentig gefördert bekommen?

Herr Bürgermeister Sárközy:
Es ist sicherlich so, wenn wir das machen wollen, dass wir das gefördert bekommen. Allerdings es geht auch darum, wie die Folgekosten sind. Ich habe mit der Gebäude- und Anlagenverwaltung gesprochen. Wenn wir so ein Sanitärgebäude bauen wollten mit Wasch- und Duschmöglichkeit, geht die Gebäude- und Anlagenverwaltung davon aus, dass wir monatlich ca. 1.500 EUR brutto verwenden können. Das ist die Reinigung plus Hausmeisterleistungen. Sie sehen, wir reden dann jährlich, wenn wir im Winter das nicht ganz so intensiv machen, von 15.000 EUR, was wir dort an Aufwendungen hätten für so ein Dusch- und Sanitär-
gebäude, wenn es in diese Richtung gehen sollte. Aber ich verstehe es so, dass die CDU-Fraktion und möglicherweise auch andere Fraktionen den Vorschlag der Verwaltung mit-tragen, dass wir einen Wohnmobil-Stellplatz machen mit Entsorgungsmöglichkeit, es gibt ja diese Entsorgungsstationen. Und wir würden die Toilette dann auf den Neustadtplatz planen und Ihnen den Entwurf vorlegen.

Herr Stadtrat Stubenrauch:
Das muss uns doch unsere Stadt wert sein - saubere Toiletten. Wir sind Oberzentrum, wir weisen in der Welt uns aus als Spitzenstadt Plauen und wir diskutieren über 15.000 EUR. Das kann man doch nicht einfach so stehenlassen, Herr Bürgermeister. Wir können unseren Gästen doch in der Stadt Plauen keine Toiletten generell anbieten, wo wir wissen, die sind schlecht. Wir müssen doch davon ausgehen, wir bieten ihnen etwas Gutes an. Und ich kann nicht immer davon ausgehen, dass Vandalismus herrscht. Mit dem Schlagwort Vandalismus kann ich alles nach unten diskutieren. Der Campus - wieder kaputt gemacht, der Stadtstrand - wieder zerstört. Das liegt doch aber an der Allgemeinheit, wie ich meine Stadt pflege und auch mit beachte und beobachte. Vandalismus ist für mich ein Totschlag-Argument. Und wenn ich einen Drahtzaun außen ran machen, wo ich 50 Cent oder 1 EUR einwerfen muss, um auf die Toilette zu gehen. Das muss man doch alles mal diskutieren.
Ich bin einfach wahnsinnig enttäuscht, dass wir so etwas Gutes, ich möchte das Wort ‚zer-reden' nicht in den Mund nehmen, aber permanent jagen wir andere Tiere durch unsere Dörfer und ich weiß nicht, ob das gut ist. Die Bevölkerung beobachtet das ganz genau. Damals gab es eine Leserzuschrift, nachdem Wolfgang Helbig das abgelehnt hat. Ich habe das alles in meinen Unterlagen. Die haben sich nur gewundert, Herr Bürgermeister, wie großzügig und leichtsinnig wir mit unserer Stadt umgehen.

Frau Schubert, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE.:
Nur ganz kurz. Zufällig wohne ich in Thiergarten neben diesem Caravan-Stellplatz. Der hat eigentlich nichts und ist immer voll. Ich denke schon, dass Bedarf da ist. Selbst im Winter stehen hier Caravans zwei bis drei Nächte.

Herr Bürgermeister Sárközy:

Bedarf ist sicherlich da, aber es funktioniert auch ohne ein Mehrzweckgebäude mit Duschen und Spülmaschine, Toilette und was alles so bei Premium möglich wäre.

Ich sehe noch Herrn Albert. Gibt's noch weitere Wortmeldungen, dann würden wir langsam die Diskussionsrunde schließen.

Herr Albert:
Eine Frage noch: Kann man denn beziffern, wie hoch denn der Unterschied ist zwischen Mehrzweckgebäude, Reinigung usw. und Fertigteiltoilette?
Kostenmäßig müsste es ja dann einen großen Unterschied machen.

Herr Bürgermeister Sárközy:
Das macht auch einen großen Unterschied, weil, wenn Sie so eine Dusche regelmäßig reinigen müssen, die hygienischen Anforderungen bei einer Dusche ganz anders sind als bei so einer Fertigteiltoilette mit Edelstahlausführung, wie sie es von der Autobahn kennen.
Ich kann Ihnen jetzt keine Zahl nennen, das können wir aber gern nachreichen.

Herr Bürgermeister Sárközy liest den Beschlussvorschlag vor.

Beschlussvorschlag:
Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt:
1. Die Verwaltung wird beauftragt, in der Auenstraße ca. 8 Standard-Reisemobilstellplätze gemäß der Definition des Deutschen Tourismusverbandes einschließlich eine Ver- und Entsorgungsstation für Reisemobile zu planen und für die Realisierung Fördermittel zu beantragen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Betreiberkonzept zur kostendeckenden Betreibung der Reisemobilstellplätze zu entwickeln und dieses dem Stadtrat im II. Quartal 2020 vorzulegen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für eine Toilette in Fertigteilbauweise auf dem Parkplatz Neustadtplatz eine Vorplanung zu erstellen, die Folgekosten der Betreibung zu ermitteln und die Ergebnisse dem Stadtrat im II. Quartal 2020 vorzulegen.

Herr Bürgermeister Sárközy bittet um Handzeichen, wenn dies so dem Stadtrat empfohlen werden kann.

Die Ausschussmitglieder stimmen über die Verwaltungsvorlage, ***Drucksachennummer 0119/2020***, ab.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 4 Stimmenthaltungen

5.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE. zu Solaranlagen und Fassadenbegrünungen, Reg.-Nr. 20-19 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., stellt den Antrag seiner Fraktion vor.

Herr Bürgermeister Sárközy sagt die Unterstützung der Intension dieses Antrages zu. Die Verwaltung würde hier noch einen dritten Punkt anfügen, nämlich, dass eine objektbezogene Einzelfallprüfung bezüglich dieser beiden Vorschläge erfolgen soll.

Herr Markert, Gebäude- und Anlagenverwaltung, erläutert die Stellungnahme der Verwaltung. Kommunale Gebäude, die mit Solar- bzw. Photovoltaikanlagen ausgerüstet wurden, sind z. B. die Dr.-Chr.-Hufeland-Schule, die Grundschule Am Wartberg sowie die beiden zugehörigen Turnhallen, die Turnhalle an der Stresemannstraße und auch die Turnhalle der Astrid-Lindgren-Grundschule mit Turnhalle.

Anhand der Sporthalle in Jößnitz legt Herr Markert die angesprochene Einzelfallprüfung dar. Diese Turnhalle soll dieses Jahr eine neue Dacheindeckung erhalten, allerdings wäre der Einbau einer Solaranlage nur möglich, wenn ein neues Dachtragwerk errichtet wird. Hier würden sich die Baukosten um ein Vielfaches erhöhen. Deshalb ist hier die Anbringung einer Solaranlage nicht sinnvoll.

Herr Stadtrat Schumann, AfD-Fraktion, weist darauf hin, dass die Prüfung regenerativer Energien baurechtlich und planerisch bereits tägliche Praxis ist. Er hofft, dass dieser Antrag der Fraktion DIE LINKE. nicht zur Erhöhung der Bürokratie beiträgt und unnötige Formulare erforderlich werden.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, schließt sich der Meinung von Herrn Stadtrat Schumann an. Nach der EnEV ist der Einsatz regenerativer, alternativer Energien ohnehin bei jeder großen Sanierung von Gebäuden vorgeschrieben.
Er erläutert, dass, wenn der Antrag jetzt beschlossen werden würde, sich die Stadt Plauen nur auf Solarenergie (Photovoltaik) und Fassadenbegrünung beschränken würde. Deshalb kann Herr Stadtrat Blechschmidt Pkt. 1. und 2. keinesfalls zustimmen, da diese nicht zielführend sind. Punkt 3. wäre ebenfalls überflüssig. Dies widerspricht auch dem Beschluss zum Thema aus der letzten Ausschusssitzung.
Falls Pkt. 3. bestehen bleibt, muss die Prüfung der Folgekosten, allerdings ohne Förderung, aufgenommen werden. Es ist nicht bekannt, wie sich die Fördersituation zukünftig entwickeln wird.
Natürlich bedeutet ein Ausbau von Photovoltaik in Größenordnungen auch eine immense Belastung für den Netzausbau.
Herr Stadtrat Blechschmidt empfiehlt, auf den Antrag zu verzichten.

Frau Schubert, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., weist darauf hin, dass die Intension des Antrages ist, die Nutzung erneuerbarer Energien genauer zu prüfen.

Herr Stadtrat Blechschmidt ergänzt, dass nach diesem Beschluss die EnEV nur mit Solaran-lagen eingehalten wird. Technisch wäre dies zwar größtenteils möglich, die Frage ist, mit welchen Kosten. Es wird hier nicht unterschieden, welches das sinnvollste regenerative Element ist.

Herr Markert äußert, dass bei der Einzelfallprüfung auch die Wirtschaftlichkeitsprüfung inbegriffen ist.

Herr Stadtrat Jäger nimmt die Punkte 1. und 2. des Antrages seiner Fraktion zurück und greift den Vorschlag der Verwaltung mit Pkt. 3. auf.

Die Ausschussmitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses stimmen über den geänderten Beschlussvorschlag des Antrages, **Reg.-Nr. 20-19**, ab.

Beschlussvorschlag:
Bei neu zu errichtenden und zu rekonstruierenden kommunalen Gebäuden soll immer eine verbindliche objektbezogene Einzelfallprüfung vor Errichtung von Solaranlagen bzw. der Realisierung von Fassadenbegrünungen erfolgen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, keine Stimmenthaltung

Der Antrag wird dem Stadtrat vorgelegt.

6. Antrag der Fraktion DIE LINKE. zu Folgekosten für geplante Investitionen im

Hochbaubereich, Reg.-Nr. 26-19 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., stellt den Antrag seiner Fraktion vor.

Herr Markert, Gebäude- und Anlagenverwaltung, erläutert die Stellungnahme der Verwaltung und die vorgeschlagene Anpassung des Beschlusstextes.

Herr Stadtrat Jäger nimmt im Auftrag seiner Fraktion den Vorschlag der Verwaltung an.

Die Ausschussmitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses stimmen über den geänderten Beschlussvorschlag des Antrages, **Reg.-Nr. 26-19**, ab.

Beschlusstext:
Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Folgekosten, die bei den geplanten lnvestitions-maßnahmen im Hochbaubereich entstehen, im Zuge der Vorplanung (Variantenuntersuchung)
überschlägig zu schätzen. Bei den Vorhaben mit einem lnvestitionsvolumen von über 5 Millionen Euro sind diese im Rahmen der Entwurfsplanung zu konkretisieren und nach laufenden Betriebskosten, Instandhaltungskosten und Personalkosten aufzuschlüsseln.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Stimmenthaltung

7. Antrag der CDU-Fraktion zur Einführung einer Parkkarte für die FFW im Stadtgebiet Plauen, Reg.-Nr. 80-19 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, erläutert den Antrag seiner Fraktion.
Nach Kenntnis der Stellungnahme der Verwaltung zieht die CDU-Fraktion den Antrag in dieser Form zurück, da der Vorschlag rechtlich nicht möglich ist.
Gleichzeitig bittet Herr Stadtrat Blechschmidt, zu prüfen, ob ein kostenfreies Parken für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr auf privatem Parkraum möglich ist, wie z. B. auf Parkplätzen der WbG.

Herr Bürgermeister Sárközy wird diesen Vorschlag der Geschäftsführung der WbG zuleiten. Außerdem schlägt er der CDU-Fraktion vor, ihren Antrag zu überdenken und auch an die Plauener Straßenbahn GmbH zu richten, mit der Möglichkeit, eventuell vergünstigte Fahr-karten oder Jobtickets zu erhalten.

8. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., fragt, in welchen Abständen die Fragen der Bürger über den Mängelmelder der Stadt Plauen in der Verwaltung ankommen.
Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass sich der Mängelmelder derzeit in der Testphase befindet.
Die Verwaltung sammelt Erfahrungen, wie mit diesen Mängeln umgegangen werden kann.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, spricht den Vandalismus auf dem Campusgelände an. Er bittet die Verwaltung, über eine ganztägige Videoüberwachung nachzudenken. Er bittet um eine schriftliche Beantwortung.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, bezieht sich auf ein Schreiben des Regionalen Planungsverbandes Chemnitz zur Windenergie. Er fragt, ob der Verwaltung dieses Schreiben

bekannt ist und wie damit umgegangen werden soll.
Herr Löffler, Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt, erläutert, dass es seitens der Bundes-gesetzgebung Überlegungen gibt, einen neuen § 35a BauGB einzuführen, in dem ein pauschaler Abstand von 1.000 m für Windenergieanlagen zur Wohnbebauung festgelegt werden soll. Dahingehend hat der Regionale Planungsverband sein Verfahren ausgesetzt. Die Verwaltung kann die Entscheidung vorerst nur zur Kenntnis nehmen.

Weiterhin spricht Herr Stadtrat Blechschmidt das Schreiben eines Herrn Löscher, Einwohner von Unterlosa, an, welches seine Fraktion erreichte. Gegenstand ist das Rittergut in Unterlosa, Hier wurde wohl im Dezember 2019 bereits eine Ortsbegehung durch die Verwaltung durchgeführt und eventuelle Fördermittel in Aussicht gestellt.
Herr Stadtrat Blechschmidt möchte gerne den derzeitigen Stand erfahren.
Frau Wolf, Fachbereichsleiterin Bau und Umwelt, teilt mit, dass Unterlosa aufgefordert wurde, eine Duldungsverfügung zum Abbruch gegen den Eigentümer zu erlassen. Die Eigentümer wurden angehört und werden sich dem Abbruch nicht widersetzen. Die Stadt Plauen beantragte inzwischen Fördermittel, sobald diese bewilligt sind, wird das Rittergut in Unterlosa abgerissen.

Plauen, den	Plauen, den
Levente Sárközy Bürgermeister	Thomas Salzmann Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Angela Gebhardt Schriftführerin	Klaus Jäger Stadtrat